

viele Einwohner der Stadt an den Pocken; es starben 443 Menschen. In ganz Deutschland, wo der Impfwang besteht, erlagen im Jahre 1895 nur zehn Menschen den Blattern. In dem Dorfe Niederbigg in der Schweiz erkrankte im Jahre 1901 ein Knabe an den Pocken. Er hatte 64 Mitschüler, 23 waren geimpft, von ihnen erkrankte niemand; 41 waren nicht geimpft, sie erkrankten alle, und 15 starben.

Man hat nun die Erfahrung gemacht, daß der Impfschutz ungefähr zehn Jahre anhält. Deshalb ist die Wiederimpfung nötig.

Es kommt vor, daß auch Geimpfte an den Blattern erkranken, aber dann verläuft die Krankheit fast immer gutartig. In der Schweiz starben im Jahre 1901 fünf vom Hundert Pockentranker, die geimpft, aber fast 20 vom Hundert solcher Pockentranker, die nicht geimpft waren. — Solche Zahlen beweisen mehr als alles Streiten. —

Es ist ein Glück für uns, daß im Jahre 1874 das Reichsimpfgesetz für Deutschland in Kraft getreten ist. Es darf, wo es sich um Leben und Gesundheit eines ganzen Volkes handelt, nicht nach dem Willen ein'iger Querköpfe gehen.

v. Drigalski u. Seebaum: Der Mensch.

83. Schwindsucht und Schwindsuchtsbekämpfung.

1.

Die Schwindsucht gehört zu den verbreitetsten und gefährlichsten Krankheiten. Ihr Erreger ist kein unsichtbarer Geist, kein böser Blick, wie man früher vielfach glaubte. Ein ganz winziges Pflänzchen, unendlich viel kleiner als ein Schimmelpilz auf dem Brot, ruft die Krankheit hervor. Dieses kleine Pilzchen nennt man Tuberkelbazillus. Er ist so klein, daß etwa 250 000 da Platz haben, wo die Spitze eines feinen Haares liegen kann. Der Tuberkelbazillus ist nur etwa $\frac{3}{1000}$ mm lang. Er vermag sich unheimlich stark durch Teilung zu vermehren. Aus einem Bazillus können in kurzer Zeit viele Millionen werden. Der Tuberkelbazillus ist sehr widerstandsfähig. Lange Zeit bleibt er im Staube lebendig. Er ist fast über die ganze Erde verbreitet. Wir finden ihn in der Stadt und auf dem Lande; er ist bei Chinesen und Amerikanern, bei wilden und bei kultivierten Völkern zu finden. Der Schwindsuchterreger verschont weder Greise noch zarte Kinder. Jedes Menschenalter ist ihm recht. Am wohlsten fühlt er sich in dunklen und unsauberen Räumen. Licht ist ihm in seinem Wachstum hinder-